

Begründet  
1877.

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonntage und Festtage.

Bezugspreis  
für das Vierteljahr  
im Post- und  
Nachbarortverkehr  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.35.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Bg. die  
einmalige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Bg.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigenblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 191.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Sonntag, den 10. November

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1907.

### Tagespolitik.

Ueber die Beziehungen der Reichsregierung zum Grafen Zeppelin erzählt die Post. Ztg. von unterrichteter Seite: „Sogleich bei seinem Zusammenritt wird dem Reichstag ein Nachtragsetat vorgelegt werden, durch den dem Grafen Zeppelin die Mittel zum Bau seines zweiten Luftschiffes gegeben werden. Die Höhe dieser Summe wird die im laufenden Etat bereits zur Unterstützung der Zeppelinschen Bestrebungen ausgeworfene Summe von 500 000 Mk. nicht erreichen. Außerdem schweben z. B. Erwägungen darüber, wie die jahrelangen Bemühungen des Grafen und seine großen Geldopfer in angemessener Weise entschädigt werden sollen. Auch hierüber wird dem Reichstag bald eine Vorlage zugehen. Daß durch diese Aufwendung aus Reichsmitteln sowohl das bereits vorhandene wie das im Laufe des Winters neu zu erbauende Luftschiff in den Besitz des Reiches übergeben wird, darf dabei als selbstverständlich angenommen werden. Hieraus geht hervor, daß die in einer Parteikorrespondenz zum Ausdruck gebrachte Auffassung von der Unzulänglichkeit der Unterstützung der Zeppelinschen Bestrebungen durch das Reich irrtümlich ist. Vielmehr ist Graf Zeppelin persönlich über das bei seinem letzten Aufenthalt in Berlin an maßgebender Stelle bewiesene Entgegenkommen überrascht gewesen, da es seine allerdings bescheidenen Erwartungen nicht unerheblich übertraf.“

Der Bundesrat hat in seiner jüngsten Sitzung die Novelle zum Börsengesetz, das Hauptstück in den angekündigten Zugeständnissen an berechnete liberale Forderungen, einstimmig angenommen. Die einstimmige Annahme beweist, daß sich die Vorlage auf einer mittleren Linie hält, die wohl gangbar ist. Die Novelle wird dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritt am 22. November zugehen, entgegen den vielfach gehegten Erwartungen vorher aber nicht veröffentlicht werden. Von der Ausführung der ursprünglichen Absicht der sofortigen Publikation nahm der Bundesrat aus nicht näher bezeichneten Gründen Abstand.

Die Polen haben an ihrer Niederlage im Schulfreistreit noch nicht genug. Viele Eltern verbieten ihren Kindern, deutsche Religionsbücher ins Haus zu bringen, damit die von der Schule gestellten Aufgaben nicht erledigt werden können. Die Regierung in Bromberg hat sich dadurch genötigt gesehen, verschiedene Strafanordnungen zu erlassen. Geldstrafen werden von den polnischen Bauern schmerzhaft empfunden. Die letzten Zuckungen des Schulfreistreibens werden also bald vorüber sein.

Die Geldschwierigkeiten haben einen ungewöhnlich hohen Grad erreicht; ob wohl den höchsten? Die Zukunft muß es lehren. Geradezu unheimlich steigt der Diskont der ersten Geldinstitute Europas. Die Bank von England hat ihren Diskont von 6 auf 7 Prozent erhöht und notgedrungen folgt die deutsche Reichsbank am heutigen Freitag mit einer weiteren Diskontserhöhung. Die Schnelligkeit der Diskontserhöhung der Bank von England steht fast beispiellos da und nur ein einzigesmal, im Jahre 1873, hat diese führende europäische Bank einen höheren Zinssatz gehabt: 9 Prozent. Damals ging Deutschland zur Goldwährung über und erfolgte der Gründungstrag. Die jetzige Maßregel hat ihre Ursache in der noch immer nicht behobenen Geldklemme in Nordamerika und in dem Bestreben, Gold aus Europa einzuführen. Der hohe Diskontsatz soll das nach Möglichkeit verhindern.

Der englische Eisenbahnerstreik unterbleibt. Die Direktoren der Eisenbahngesellschaften und die Vertreter der Bahnangestellten haben sich geeinigt. Dem Handelsminister Lloyd George ist es sogar gelungen, einen siebenjährigen Frieden zustande zu bringen. Zur Schlichtung von Streitigkeiten wird ein Schiedsgericht eingesetzt. Das Ergebnis wird in der öffentlichen Meinung mit großer Genehmigung begrüßt, sah man doch schon eine große Schädigung des britischen Welthandels voraus. Bemerkenswert ist, wie in diesem Falle die Interessen der Allgemeinheit über die eigenen gestellt worden sind.

Das Gelbbuch über Marokko, das in der französischen Kammer verteilt worden ist, hat, wie vorausgesehen werden konnte, keine Ueberraschungen gebracht; es hat darum vorwiegend historischen Wert, indem es die Er-

eignisse und die Verhandlungen seit dem Beginn des Jahres 1906 bucht. Wenn es eine politische oder diplomatische Tendenz hat, so ist es allenfalls die, zu zeigen, daß Frankreich zu allen Schritten, die es in der marokkanischen Frage unternahm, genötigt und berechtigt war, sowie daß es dabei stets innerhalb der durch die Akte von Algeciras seiner Wirksamkeit gezogenen Schranken sich gehalten habe.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 9. November.

Freunde der christlichen Welt. In Saal des Herzog Christophs in Stuttgart finden in diesem Winter folgende Vorträge statt: Montag 25. November: „Die Verhandlungen der VII. Ev. Landesynode.“ Ref. Delan Herzog von Wailingen. Montag 9. Dezember und den 20. Januar 1908: „Die Sakramente, 1) das Abendmahl, 2) die Taufe.“ Ref. Delan Jiegler-Neuenstadt. Montag 17. Februar: „Probleme der christlichen Jugendziehung in der Gegenwart.“ Ref. Stadtpfarrer Frh. Wm. Korreferent Mittelschullehrer Martin Gluck-Stuttgart. Montag 16. März: „Kirchlichkeit und Unkirchlichkeit.“ Ref. Stadtpfarrer Herzog-Ehlingen. Montag 27. April: „Der ev. Pfarrer der Gegenwart.“ Ref. Pfarrer Wilhelm von Neckartenzlingen.

Neubulach, 6. November. Heute fand in der Wasserbauconzeptionskammer der Gemeinde-Verbands-Elektrizitätswerks für den Bezirk Calw, der Firma Baumwollspinnerei Calw und des G. Philipp, Fabrikanten zur Talmühle unter Leitung des Herrn Präsidenten v. Hofmann der K. Kreisregierung in Anwesenheit der Vertreter der Geschäftler und unter Mitwirkung des techn. Referenten der K. Kreisregierung, Vaurat Bürger, des Oberamtmanns Commerell, des Bezirks-Vorstands Reg.-Rat Voelter, des Regierungsbaumeisters Schaal in Stuttgart und des Ingenieurs Waldström von Stuttgart die Augenscheinsnahme des Terrains, die die einzelnen Projekte in Anspruch nehmen, statt. Vom Bahnhof Teinach aus wurde auf der linken Seite der Nagold an der Hand der Plan-Vorlagen auf den betr. Baustellen die Projekte erläutert und bis zur Talmühle die Gefälle und Wasser-Verhältnisse besichtigt. Im Saale der Talmühle wurden unter dem Vorsitz des K. Präsidenten die Verhandlungen geführt, der in sachlicher Weise die einzelnen Projekte beleuchtete und insbesondere hervorhob, daß die schon im Jahr 1828 für den Waldecker Hof erteilte Wasserbauconzeption durch das Wasserrechts-Gesetz verjährt sei und die Ansprüche hierauf verloren seien und daß die beiden Projekte der erst Genannten nicht zusammen ausführbar seien, jedoch die begründete Hoffnung auf eine Einigung in der Sache dadurch vorhanden sei, daß die Firma Baumwollspinnerei Calw die Geneigtheit ausgesprochen habe unter Verzicht auf ihr Conzeptions-Gesuch den Waldecker Hof zu verlaufen, dessen Erwerb er im Interesse einer raschen Förderung der Sache empfehle. Nach längerer Verhandlung, namentlich über die Höhe des Preises wurde eine Einigung dahin erzielt, daß nun der Waldecker Hof in das Eigentum des Gemeinde-Verbandes um den Preis von 38 000 Mk. einschl. eines Wiesengrundstücks auf Wacker Altbulach übergegangen ist. Hierdurch ist in sichere Aussicht zu nehmen, daß die gewünschte Conzeption von der Regierungsbehörde bald erteilt und die Bauausführung in feiner Weise mehr gehindert ist. Einer demnächst stattfindenden Versammlung der Vertreter des Verbandes wird über das Projekt und die Kosten näherer Aufschluß gegeben werden und wäre zu wünschen, daß die bisher zaudernden Gemeinden und namentlich auch die Stadt Calw dem ausichtsreichen Unternehmen beitreten würden. C. W.

In Schömburg explodierte ein Gasolinsatz beim Anzünden einer Zigarre, wodurch mehrere Personen leicht verletzt wurden.

Bondorf, 8. November. Heute morgen ist in Gailfingen der ledige Bauer Kaiser in seiner Schlafkammer im Blute tot gefunden worden. Wie der Tod eingetreten ist, dürfte die schon eingeleitete Untersuchung ergeben. Das Gericht und die Staatsanwaltschaft werden fründlich erwartet.

Gailfingen O. A. Rottenburg, 8. November. In größte Aufregung wurde heute früh unsere Gemeinde versetzt durch das Gericht, daß der etwa 76 Jahre alte Bauer David Kaiser in seinem Wohnzimmer auf dem Boden in seinem Blute schwimmend tot aufgefunden worden sei: Der Umstand, daß unter der Leiche ein Beil sich befand, weckte den Verdacht an ein Verbrechen durch fremde Hand. Gegen 12 Uhr mittags erschien die Gerichtskommission von Rottenburg darunter der erste Staatsanwalt Kleß von Tübingen.

Die vom Gerichtsarzt, Medizinalrat Dr. Scheef vorgenommene Leichenuntersuchung hat ergeben, daß es sich hier nicht um einen Totschlag, sondern nur um einen allerdings ungewöhnlichen Selbstmord handeln könne. Die Leiche wies merkwürdigerweise neben einer Zertrümmerung der Schädeldecke, die wahrscheinlich mit dem stumpfen Teil des Beils ausgeführt wurde, noch Spuren auf, daß der Tode zuvor versucht haben müßte, sich den Hals durchzuschneiden. Was den seit einigen Wochen kränklichen und etwas schwachsinigen Greis zu der Tat bewogen hat, ist nicht aufgeklärt. Die Aufregung in unserem etwa 800 Einwohner zählenden Pfardorf war begreiflicherweise sehr groß, erst allmählich, nachdem bekannt wurde, daß ein Verbrechen ausgeschlossen ist, hat sie sich wieder etwas gelegt.

Tübingen, 8. Nov. Heute wurden bei der ersten Immatrikulation im Wintersemester 175 neuangefommene Studierende in den Universitätsverband aufgenommen. Nach dem bisherigen Stand der Neuanmeldungen, die die Zahl 500 übersteigen, ist schon jetzt auf eine Frequenzziffer zu rechnen, welche die hohe Ziffer des letzten Wintersemesters übersteigt.

Tübingen, 8. Nov. Gestern morgen wurde in Bodelshausen die 36jährige Fabrikarbeiterin Katharine Luz im Haus ihres Schwagers mit durchschnittenem Hals gefunden.

Schramberg, 8. November. Die Errichtung einer Milchverkaufsstelle wird von den hier vereinigten Gemeindefürsorgevereinen in die Wege geleitet. Es sind bereits über 400 Liter Milch täglich zur Lieferung angemeldet. Dieses Unternehmen wurde ins Leben gerufen als Protest gegen den kürzlich erfolgten Milchanschlag. — Der 8 Uhr Ladenschluß, welcher von der großen Mehrheit der hiesigen Geschäftsinhaber beantragt und von der Kreisregierung genehmigt worden ist, tritt am nächsten Montag den 11. ds. Mts. in Wirksamkeit, Samstags und an den Vorabenden vor den Festtagen bleibt es beim bisherigen 9 Uhr Ladenschluß.

Stuttgart, 9. Nov. Die Evng. Landesynode hat gestern die Beratung des Kommissionsantrages betr. die Vermehrung der Pastorationseinrichtungen, insbesondere in den großen Städten und Industrieorten, fortgesetzt und diesem Antrag schließlich einhellig zugestimmt. In Verbindung damit wurde auch ein Antrag des Delans Herzog angenommen, welcher sich für die Vermehrung der selbständigen Religionslehrerstellen an den höheren Schulen ausspricht. Im Zusammenhang damit wurde von Oberkonsistorialrat Dr. Metz noch mitgeteilt, daß sich die Anstellungsverhältnisse der unabhängigen Geistlichen neuerdings gebessert haben. Der Zugang zum theologischen Studium sei in den letzten Jahren jedoch in Besorgnis erregender Weise zurückgegangen, weshalb dringend erwünscht wäre, daß sich wieder mehr Abiturienten dem theologischen Studium zuwenden. Der Kommissionsantrag zu Gunsten der Vermehrung der Pfarrstellen wurde schließlich einstimmig angenommen, ebenso auch der Antrag Herzog betreffend Schaffung weiterer selbständiger Religionslehrerstellen an den höheren Schulen. Ohne jede Debatte und einstimmig wurden sodann noch mehrere Gesegensworte in zweiter Lesung angenommen, so das Pensions- und Witwenrentengesetz, das Stellvertretungsgesetz und das Gesetz über die Wahl zu den Hof- und Militärkirchengemeinderäten. In erster und in zweiter Lesung wurde hierauf auch einstimmig angenommen der Initiativantrag auf Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Vertretung der Synode in der Ersten Kammer.

Stuttgart, 8. Nov. Das Karl-Olga-Denkmal im Botanischen Garten wird, nachdem die Errichtung des neuen Hoftheaters auf diesem Areal nunmehr beschlossene Sache ist, an einen anderen Platz kommen.

Stuttgart, 8. Nov. Gestern abend kurz vor 10 Uhr sprang von der König-Karlsbrücke aus eine unbekannte Frauensperson in den Neckar; trotz sofortiger Rettungsversuche konnte sie nicht mehr gefunden werden.

Heilbronn, 9. Nov. Eine Vermehrung der bürgerl. Kollegien auf 40 Sitze — 20 für den Gemeinderat und 20 für den Bürgerausschuß gegen bisher je 13 — wurde von den bürgerlichen Kollegien beschlossen. Diese Erhöhung wurde in der Hauptsache damit begründet, daß die neue Gemeindeordnung die Selbstverwaltung der Gemeinden und hierdurch auch eine Vergrößerung des Verwaltungskörpers wünschenswert werde; es wurde auch betont, daß es noch viele Berufsweige gibt, die auf dem Rathaus vertreten sein möchten, und so kam der Beschluß im Gemeinderat mit 8 gegen 7, im Bürgerausschuß mit 12 gegen 4 Stimmen zustande. Ein



noch weitergehender Antrag, je 24 Eier zu beschaffen, wurde abgelehnt.

**Obergruppenbach** 8. Nov. Gestern brannten hier zwei Wohnhäuser und zwei Scheunen, dem Karl Bauer und der Witwe Laidner gehörend, nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend, da die Scheunen mit Fruchtvorräten gefüllt waren. Der Brand scheint durch Fahrlässigkeit entstanden zu sein. Die Abgebrannten sind versichert.

**Herbrechtingen**, 8. Nov. Beim Nachfüllen des Acetylengasessels kam Posthalter Breich mit dem Licht dem Apparat zu nahe. Infolge der dadurch veranlassenen Explosion erlitt er am ganzen Körper schwere Brandwunden, namentlich am Kopf, so daß das Augenlicht gefährdet ist.

**Dehringen**, 8. November. In einer hiesigen Bäckerei ereignete sich in der Nacht von gestern auf heute ein schwerer Unglücksfall. Ein 13jähriger Knabe, der als Brotträger verwendet wird, schlief in der neben der Backstube gelegenen Kammer, wo er durch austretende Gase den Erstickungstod fand. Der Bäckergehilfe erwachte und konnte sich noch an das Fenster begeben und dieses öffnen wodurch er gerettet wurde. Der Knabe war bereits tot.

**Auf der Aid** gestaltet sich der Wassermangel zu immer größerem Notstand. An einzelnen Plätzen muß das Wasser für das Vieh stundenweit herbeigeführt werden. Der Wassermangel hat auch bereits zu schweren Reibereien zwischen einzelnen Gemeinden geführt. Der Neckar bietet von Blochingen an aufwärts einen geradezu trostlosen Anblick. Stellenweise ist der Fluß kaum noch 3 Meter breit und so leicht, daß bei einem Durchschreiten das Wasser kaum bis an die Knöchel gehen dürfte.

**Ulm**, 8. November. Einen unerwarteten Ausgang nahm die gestrige Verhandlung vor dem hies. Schwurgericht. Bei der Urteilsverkündung erklärte nämlich der Vorsitzende, daß nach einstimmiger Ansicht der Richter die Geschworenen in der Hauptsache sich zum Nachteil des Angeklagten geäußert hätten, weshalb beschlossen worden sei, die Sache vor das Schwurgericht der nächsten Tagung zu verweisen und den Beschuldigten auf freien Fuß zu setzen. Angeklagt eines Sittlichkeitsverbrechens war der Bräutigam Lorenz Schneider von Obernarthal. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

**Wilhelmsdorf** 8. Nov. Ravensburg. Vorgefunden am Abend hat sich auf dem Spielplatz des hiesigen Knabeninstituts ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Beim Kriegsspiel einiger Knaben wurde der 12 Jahre alte Walter Oberlesamp aus Mühlhausen im Elß von einem ebenfalls aus Mühlhausen gebürtigen 14 Jahre alten Jüngling mit einem Wurfgeschoß so unglücklich an den Hals getroffen, daß er, vermutlich infolge Verletzung der Luftröhren nach wenigen Schritten tot zusammenbrach.

**Berlin**, 8. November. Staatssekretär Dernburg ist heute wieder in Berlin angekommen.

**Berlin**, 8. Nov. Bei dem gestrigen Jagdrennen der Gardebrigade auf der Marienfelder Feldmark stürzte beim ersten Rennen an der ersten Hürde Leutnant Coler von der Flanitz und erlitt einen schweren Beinbruch. Er wurde ins Tempelhofer Garnisonlazarett gebracht. Beim zweiten Rennen überschlug sich im Königsgraben Leutnant v. Trotha. Er kam unverletzt davon. Das Pferd brach den Halswirbel und verendete sofort.

**Breslau**, 8. Nov. In Lowlowitz wurde das Grabdenkmal des weltbekannten Bienenzüchters, Pfarrers Dr. Johann Dzierson, das die Zimlerevereine Deutschlands und Oesterreichs gestiftet haben, feierlich enthüllt.

**Bonn**, 8. Nov. Kardinal Fischer hat das Verbot für die Studierenden der katholischen Theologie, die Vorlesungen des Theologie-Professors Schroers zu besuchen, aufgehoben.

**Adn**, 8. November. Der Adn. Volksz. zufolge sind heute vormittag nach dem Genuß von Tee zwei junge Damen, Töchter eines verstorbenen Gymnasialdirektors, in Boppard plötzlich gestorben. Der Vorfall soll auf ein Versehen des Dienstmädchens bei der Zubereitung des Tees zurückzuführen sein.

### Die Kesselexplosion auf dem „Blücher“.

Allgemeine Teilnahme findet das Unglück auf dem Schulschiff „Blücher“, auf dem der Backbordhinterkessel explodierte. Der Inspektor des Torpedowesens, Viceadmiral Jeye, ist in Marwit bei Hensburg eingetroffen, wo das Unglück geschah, wie vermutet wird bei dem Anheizen des Kessels. Sichereres über die Ursache der Explosion wird sich kaum feststellen lassen, da die Auskünfte geben könnten, zu den Toten zählen. Der explodierte Kessel diente nur Zwecken der Beleuchtungs- und Lufteinrichtung. Die Zahl der Toten hat sich auf 15 erhöht, da 5 der Schwerverletzten gestorben sind. Weitere Opfer werden infolge der durch heißen Dampf verursachten furchtbaren Brandwunden erwartet. Merkwürdigerweise befindet sich unter den Verunglückten kein Offizier. Der „Blücher“ soll zur Ermittlung der Ursache der Explosion und Ausführung der Reparatur nach Kiel gebracht werden. Zu den Opfern gehört auch der Obermaschinist. Ihm schien an dem Kessel etwas nicht in Ordnung. Er schickte deshalb nach einer Laterne, aber noch ehe der Mann zurückkehrte, war die Explosion erfolgt. Die Zahl der Opfer wäre Hensburger Blättern zufolge noch viel größer gewesen, wenn nicht die Schiffe „Württemberg“ und „München“ kurz vorher mit der größten Zahl der Mannschaften des „Blücher“ zu einer Schießübung hinausgefahren wären. Das Torpedoschulschiff „Blücher“ lief 1877 vom Stapel, hat 2850 Tonnen Wasserverdrängung bei 75 Meter Länge und war ursprünglich als Fregatte gebaut. Es besaß aber keinerlei Panzerung und wurde

Ende der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts Schulschiff. Seine Besatzung beträgt 10 Offiziere, 2 Ingenieure und 234 Mann.

### Ausländisches.

**In Sannias**, nahe bei Rom, hatten der königliche Kommissar, der an Stelle des abgesetzten Bürgermeisters die Stadt verwaltet, einem Mönch, der ein der Stadt gehöriges Grundstück ohne Miete bewohnt, die Alternative der Zahlung oder des Auszuges gestellt. Darüber erzürnt, stürmten etwa 2000 dem Mönche befreundete Bauern das Rathaus, warfen den königlichen Kommissar die Treppe hinunter, mißhandelten ihn und jagten ihn zur Stadt hinaus. Alsdann zerschlugen sie die Telegraphenleitung, um die Meldung ihrer Helidentat zu verhindern. Der Kommissar floh nach der Nachbarstadt Piperno, erstattete dort über den Vorfall dem Präsesen Bericht, der seinerseits Militär und Polizei nach Sannias schickte zur Züchtigung der rebellischen Bauern. Der Vorgang, der sich in unmittelbarer Nähe Roms zutrug, ist für die italienischen Verhältnisse nach mehr als einer Richtung hin charakteristisch nicht bloß, sondern auch lehrreich.

**Rotterdam**, 8. Nov. Kaiser Wilhelm und die Kaiserin werden bei ihrer morgigen Ankunft in Blijdingen strengstes Intognito bewahren. Der Gesandte v. Schölger wird deshalb beim Eintreffen des Kaiserpaars nicht am Bahnhof sein. Das Kaiserpaar erwartet ihn aber nachmittags und wird ihn in Audienz empfangen. Er bleibt einige Stunden in Hotel Zeeland und kehrt abends nach dem Haag zurück.

**London**, 8. November. Der „Morning Leader“ meldet: Roosevelt wurde am Mittwoch Abend auf dem Broadway in New-York ausgesetzt. Der Grund ist die Finanzkrisis.

**Utrecht**. In Koogster in Holland fiel im Nebel ein Wagen, in dem sich der Bürgermeister von Leel und sein Bruder, der holländische Staatsminister Jontheer van Panhuis und ihre Frauen befanden, in den Kanal. Alle vier sind ertrunken. — Ein „wilder“ Automobilist namens Dr. Scriba, der aus dem Automobil herausstieß und ein Kind schwer verletzte, wurde von der Koblenzer Straßammer zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt. — Dem „Verf. Tageblatt“ zufolge wurden auf der Straße Meseritz-Zielenzig drei auf den Schienen spielende Kinder durch einen Personenzug überfahren und sofort getötet.

### Vermischtes.

Ein Feind des Eisenbahnverkehrs sind die Herbitnebel, die dem Lokomotivpersonal den freien Ausguck nehmen und eine gefährliche Glätte der Schienen erzeugen. Bei dem sich in der jüngsten Zeit wieder auffällig mehrenden Eisenbahnunfällen spielt denn auch fast stets der Nebel seine verhängnisvolle Rolle.

Die Trockenlegung des Zundersees. Ein schon seit vielen Jahren geplantes großes Werk soll endlich zur Ausführung kommen. Die Regierung Hollands hat den Generalstaaten, der gesetzgebenden Körperschaft, einen Plan wegen der teilweisen Trockenlegung des Zundersees vorgelegt. Die Arbeiten sollen sieben Jahre dauern und dem Meere 16500 Hektar fruchtbareren Landes entreißen. Der Zunder Meerbusen, der sich nordöstlich von Amsterdam erstreckt und mit der Nordsee zusammenhängt, war bis 1287 Binnensee. Sein Gesamtflächeninhalt beträgt 3140 Quadratkilometer.

Die erste Apothekenbesitzerin. Der ungarische Minister des Innern hat dem Frä. Berta Dainisch die Bewilligung zur Uebertragung der Konzession einer Apotheke auf ihren Namen erteilt. Die Dame ist die erste Pharmazieantin in Oesterreich-Ungarn, die in den Besitz einer Personal-Apothekenkonzession kommt.

(Spekulativer Wunsch.) Frau: „Ich weiß nicht, was unsere Trude jetzt hat! Nichts macht ihr mehr Freude! Sie will in keine Gesellschaften, in kein Theater, sie mag keinen Schmuck, keine Kleider, keine Reisen — ob sie nicht etwa unglücklich verliebt ist?“ Mann: „Ach, könntest Du Dich nicht auch mal ein bißchen unglücklich verlieben?“ (Ein Geld.) Arzt: Sie können auch täglich zwei bis drei Glas Bier trinken.“ Patient: „Schreiben Sie mir das günstig auf, sonst glaubt's mir meine Frau nicht.“

### Handel und Verkehr.

**Stuttg.**, 7. Nov. Die Signatur dieser Verleumdung war die Diskontfrage. Die Reichsbank hatte, um der Bank von England zuvorzukommen, ihren Diskont in voriger Woche schnell von 5 1/2% auf 6% erhöht. Als bald folgte die Bank von England mit einer Erhöhung auf 6%. Schon daß die Rate um ein Prozent anstieg war eine Ueberraschung. Noch überraschender ist aber jetzt die weitere Diskontsteigerung in London von 6% auf 7% gekommen, die in diesem frühen Wettrennen der Gity einen Vorsprung von 1 1/2% gewährt. Nun war der letzte Reichsbankausweis keineswegs bedrückend. Nach die Diskontsteigerung vermochte das Anstücken der Taschenuhr nur wenige Tage lang aufzuhalten und es wird wohl kaum zu vermeiden sein, daß der Zentralauschuss in Berlin nun seinerseits die Maßnahme der englischen Bank durch einen gleichen Schritt zu parieren sucht. Hoffentlich bescheidet sich die Leitung unseres Zentralinstituts mit einem halben Prozent und geht nicht etwa gleich von 6 1/2% auf 7%, denn wir hätten dann einen Plusfuß, wie er um diese Jahreszeit seit Menschengedenken noch nicht dagewesen ist. Schon die Höhe der englischen Rate findet sich in der Vergangenheit nur zu Kriegsjahren. Wenn die Bank von England einmal nur auf 6% ging, ohne daß Großbritanniens wie seiner Zeit in Südwestafrika kriegerisch engagiert war, so bedeutete dies jedesmal eine Maßnahme, die den Ernst der politischen Situation andeuten und durch Heranziehung von Gold allen Coentualitäten vorbeugen sollte. Unter diesen Umständen, die wir wegen der Ansprüchen der Börse oder der Industrie in Europa als vielmehr der amerikanischen Krise zu verdanken haben, ist an eine Erhöhung der Diskontsteigerung nicht zu denken.

**Donn Bodensee**, 8. Nov. Auf dem Ueberlinger Ostmarkt galt gestern Roskoff per 100 Kg. 12 — 14 Mk., Tafelobst 20 — 30 Mk., Lufahr gegen 400 Jtr. Handel flau.

Die Württ. Notenbank hat ihren Diskontsatz auf 7 1/2% und ihren Zinsfuß für Darlehen auf gleichmäßig zugelassene Wertpapiere auf 8 1/2% erhöht.

Die für heute erwartete Diskonterhöhung der Reichsbank beträgt 1%, so daß der Wechseldiskont sich auf 7 1/2%, der Lombardzinsfuß auf 8 1/2% stellt.

### Betrachtungen eines Spötters.

Auch der noch immer wachsende Unrathausen, den die nun schon recht leidige Mollke-Garden-Affäre aufstürzte, wird wieder schwinden und der Reichshauptstadt, deren Neonommee-Thermometer gewaltig zum Sinken neigte, Gelegenheit geben, sich in gewechselter Wäsche aufs Neue zu behaupten! Der Verkauf von Gardens „Zukunft“ ist den Bahnhofsbuchhandlungen erneut verboten. — Graf Lynar ist nach der Schweiz verbannt — (parbon!) verweist. — Mollke hat das Berufungsgericht angerufen. — Die Berliner Staatsanwaltschaft hat die strafrechtliche Verfolgung Gardens eingeleitet — nur Fürst Bülow, des Reiches Kanzler, ist aus dem nur kurzen Kampfe als Siegesengel blütenrein hervorgegangen, und das ist ihm, dem Reichskanzler, wie dem ganzen Reiche ebenso herzlich zu gönnen als dem Herrn Adolf Brand das anderthalbjährige Plakat auf den losen, brandigen Mund! Anderthalb Jahre, allzujüngiger Herr Brand, — das sind Schäferhündchen mit Zins und Zinseszins! — 's ist aber auch nicht mehr schön am tränen Strand der Spree: Alles, was ein bißchen was ist, wird zu den „Herrenmenschen“ geschleudert! Selbst der Tiergarten, der Grunewald und andere Plätze „laufziger Gelegenheiten“ werden nicht verschont!

Vor Zeiten, als im Kampf der Mann  
Noch galt und seine Kraft, —  
Als freudig zog zum bunten Tann  
Die hohle Ritterhaft:  
Da sprach das junge M'erbud  
Zum Vater, leb und wert:  
Mein Arm ist stark und groß mein Mut,  
Oib, Vater, mir ein Schwert!

Dann zog der junge Ritter fort,  
Hin aus zum tiefen Wald. —  
Er kennt des Elens Bockschußort,  
Weiß es zu finden bald!  
Des Auerchens wild Gebrüll  
Beht neuen Kampfesmut — —  
Im dünnen Waldesgras weidet still  
Sein Köhlein — treu und gut! —

Doch lang ist's her! — Ein junger Herr  
Von heute kennt nicht Schild,  
Noch scharfes Schwert, noch langen Speer,  
Noch Elen, Auerwild! —  
Und meidet doch den Grunewald,  
Flücht ihn, wie weggebannt:  
Ein neues Unflut haust daran,  
's wird — — „Herrenmenschen“ benannt! —

(Es finden täglich ungezählte Nachrichten aus Berlin den Weg in alle Theile des Reiches, — selten jedoch eine erfreuliche, und ist's Freude, die eine Nachricht auslöst, dann fast immer die eckelste, einzig wahre, unversälschte — die Schadenfreude! So wird's auch dann sein, wenn die Nachricht vom Zusammenbruch der verschiedensten neuen Steuerprojekte ins Land hinaus flattert! Als ob's die schwachen Schultern allemal sein müßten, die die fehlenden Millionen anzubringen haben! Man möchte bald an das unbegrenzte Vorhandensein des „Herrenstandpunktes“ auch bei den Steuern-Machern glauben! Anstatt die „kleinen“ Genüsse des „großen“ Mannes von Sekt, Kaviar und Austern einmal ernstlich zu fassen, sind's immer wieder die „großen“ Konsumartikel des „kleinen“ Mannes, die erhalten müssen! Die Braantweinsteuer, die dem Reiche etwa 150 Millionen alljährlich seither schon brachte, soll um 70 Millionen Mehretrag schärfer angezogen werden! Glaubwürdige Gerüchte über eine Weiterversteuerung der Zigarren („Upmann“ und ähnliche Elite-Marken ganz selbstverständlich ausgeschlossen!) und des Tabaks durchschwimmen die Luft! —

„Alles, alles ist zu teuer.“  
— Also klagt die ganze Welt, —  
Fleisch und Butter, Milch und Eier, —  
Man kriegt nichts mehr für sein Geld!  
Wein und Bier sind aufgeschlagen,  
Kaffee, Röhre, Wurst und Brot!  
Rein, 's ist nicht mehr zu ertragen  
Diese Zeit der schweren Not!

Mag man trinken oder essen  
Deutzutage — was es ist —,  
Tabak rauchen — (wie verdammt!) —  
Tabak schnupfen — (Böller!) —,  
Alles, was die Hand betastet,  
(Wahrheit, Wahrheit ist's, nicht Trug!)  
Ist mit Steuern überlastet,  
Und noch ist es nicht genug! — —

Denn: wie Sopyhs leib Geflüster  
Jüngst berieten — o Malheur! —  
Unsere Finanzminister,  
Was noch zu versteuern wär? —  
Wollt nun nichts mehr zu versteuern,  
Ginten sie sich dann am End'  
Alle — Steuern zu versteuern  
Ist — zunächst um zehn Prozent!

Dann aber bitten wir uns eine progressive „Steuer-Steuer“ aus — von Rechts wegen!

### Voraussetzliches Wetter

am Sonntag, den 10. November 1907:  
In der Früh Nebel und ziemlich kalt, nachmittags erst leichte Aufheiterung, dann Neigung zu Niederschlägen;  
am Montag, den 11. November 1907:  
Trocken und kalt.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laub, Altenfeld.

# Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des  
**Privatiers Maier von hier**  
kommt die vorhandene Fahrnis an den hienach genannten Tagen je  
**vormittags von halb 9 Uhr und nachmittags von halb 2 Uhr**  
an gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar am  
**Dienstag, den 12. November 1907:**

1 goldene Uhr mit Kette, 1 goldene Damenuhr mit  
Kette, 12 silb. Löffel, verschiedene goldene Ringe, Broschen  
usw., Bücher und Porträts, Manns- und Frauenkleider,  
verschiedene Betten, Matrazen, Bettstoffe, Leinwand,  
Küchengeräte und 1 transportabler Backofen;

**Mittwoch, den 13. November 1907:**

Schreinwerk, worunter verschiedene Kästen, Kommode,  
Bettladen, 1 Plüschgarnitur, 1 Sekretär u. 1 Klavier,  
1 Nähmaschine, 1 Brückenwaage, 34 Fässer im  
Reißgehalt von 15—2000 Liter, 10 Biene-  
völker, 1 Honigschleuder, ca. 40 Pfd. Honig  
und 14 Hühner;

**Donnerstag, den 14. November 1907:**

der Weinvorrat, bestehend aus  
ca. 1170 Liter Kleinbottwarer, 600  
Liter Tauberwein, 1170 Liter  
Dürrenzimmerer, 750 Liter alter  
Rotwein, 200 Liter Salzbadwalder,  
250 Liter Apfelmöste, ferner einige Zentner Dinkel und  
Roggen, ca. 35 Ztr. Kartoffeln, ca. 40 Ztr. Heu und  
Drehnd, 10 Ztr. Haberstroh, Holz und Kohlen, 1 Wasch-  
windmaschine und allerlei Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Altensteig, den 7. November 1907.

Bezirksnotar Beck.

Altensteig.

In der Nachlasssache des  
**Privatiers und Weinhändlers Louis Maier**  
von hier werden diejenigen, welche dem Erblasser gehörige

**Fässer**

lehnungsweise im Besitz haben, hiermit aufgefordert, dieselben  
**binnen 8 Tagen**

an Herrn Kronprinzengewirt Lent von hier zurückzugeben oder den  
Wert zu ersehen.

Den 7. November 1907.

Bezirksnotar Beck.

Große Vorräte aller Arten

# Obstbäume

mit tadelloser Bewurzelung.

Wer Bedarf an schönen gut formierten und sortenechten Bäumen  
hat, wende sich vertrauensvoll an

## Gottlob Raaf

Handelsgärtnerei und Baumschulen, Nagold.

Ferner empfehle

Rastanien, Ahorn, Ulmen,  
Binden etc., canadische Pappeln,  
Rosen, Stachel- u. Johannis-  
beeren, Biersträuchern.

Wiederverkäufer Rabatt. Preisverzeichnis gratis u. franko.

Lezte Ankünfte

# Ia. Oberital. Mostäpfel

bedeutend reduzierte Preise.

Käufer wollen sich wenden an

Seegmüller & Cie.

Singen (Baden).

Telefon Nr. 13.  
L. A. Seegmüller.

Altensteig-Stadt.

# Reis-Verkauf

am **Dienstag, den 12. November**  
**ds. Jrs.** aus Stadtwald Nagold,  
Abt. 8; Kohlplatte, Abt. 9; Eng-  
wald:

**14 Lose Schlag- u.**  
**Durchforstungsreis.**

Zusammenkunft vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in Abt. 9.

Den 9. November 1907.

Stadtschulth. Amt:  
Weller.

Altensteig.

# Großer Käse-Abichlag!

Von einer nächster Tage ein-  
treffenden größeren Sendung  
offerierte ich:

**Prima Limburgerkäse**

<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-<sup>1</sup>/<sub>2</sub> reif

bei Kästen 30—50 Pfd. zu 30 Pfg.

bei 10 Pfd. bis 32 Pfg.

**ff. Ia. Limburgerkäse**

<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-<sup>1</sup>/<sub>2</sub> reif

bei Kästen 30—50 Pfd. zu 32—34 Pfg.

**Ia. Stangenkäse**

36—38 Pfg. bei 10 Pfd. Abnahme

je 2 Pfg. höher.

Chr. Burghard jr.

**30,000** M.  
bar ohne Abzug zahlbar ist  
der I. Haupttreffer der  
**Groszen Stuttgarter**  
**Geld-Lotterie**  
Ziehung am  
12. November  
1907.  
2029 Jahre Geldgewinne mit rms.  
**60,000** M.  
(Nur 80000 Lose)  
Original-Lose 4 M., 6 Lose 11 M.,  
11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 s.  
empfehle u. versendet die General-  
agentur  
**Eberhard Felzer, Stuttgart,**  
Canzlei-Strasse 20.

**Prima Limburgerkäse**

das Pfund zu 32 und 34 Pfg.

**Prima Stangenkäse**

das Pfund zu 34 und 36 Pfg.

versendet in Kistchen von ca. 30 Pfd.  
an gegen Nachnahme G. W. Schmid,  
Saulgan, Würt.

# Landw. Bezirksverein Nagold.

## Hauptversammlung

am **Sonntag, den 17. ds. Mts.**  
nachmittags 2 Uhr

im Gasth. zum „Röhle“ in Nagold.

**Tages-Ordnung:**

1. Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrers **Strebel** von Leon-  
berg über „rationelle Rindviehzucht“.
2. Mitteilung über das Ergebnis des Betriebs der Jungviehweide in  
diesem Jahr.
3. Neuwahl des Vorstands und der Ausschussmitglieder des landw.  
Vereins.
4. Neuwahlen der Mitglieder des Gausausschusses.
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder des Vereins werden zu zahlreichem Besuche freil.  
eingeladen.

Nagold, den 8. November 1907.

**Der Vereinsvorstand:**

Regierungsrat Ritter.

Simmersfeld.

# Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft zeige  
hiermit ergebenst an, daß ich in meinem Hause ein

**Kleider-, Hut- u. Mützengeschäft**

ingerichtet habe und sichere bei billigsten Preisen solide und reelle  
Bedienung zu.

Bemerke hierbei ausdrücklich, daß ich das seither von mir  
betriebene Maßgeschäft in gleicher Weise weiterführe und  
bitte mir das seither geschenkte Vertrauen auch ferner entgegen-  
bringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Geigle, Schneidermeister.**

Auf obiges bezugnehmend bringe ich in Empfehlung:

**Fertige Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge,**  
**Sodenjuppen, Arbeitschößen, gestricke Jagd-**  
**westen** in guter Qualität und Auswahl;  
**Herren-, Knaben- und Kinderhüte** in Filz  
und Loden, schwarz und farbig, **Mützen** verschied.  
Sorten und Fassonen; **Ia. leinene Kragen** (Umleg-  
und Stehkragen), **Vorhemden u. Manschetten,**  
**Cravatten und Schlipse** aller Art; **Hosen-**  
**träger, Fausthandschuhe u. verschiedenes.**

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

der Obige.

**Hocheerde** **Eiserne Haushaltungsbacköfen** **Hocheerde**  
**Carl Ackermann, Altensteig**  
Schlosserei und Herdgehäße  
**Transportable Waschkessel**

# Selbst wenn er nicht so billig wäre,

würde jede erfahrene Hausfrau doch den echten „Kathreiner“  
jedem anderen Malzkaffee vorziehen, denn niemand wird auf  
das beste, bekömmlichste Frühstücksgetränk und auf einen  
wirklichen Genuß ohne gesundheitliche Schädigung verzichten  
wollen. Nun ist aber der „Kathreiner“ so billig, daß ein  
ganzes Liter Kaffee nur etwa 3 Pfg. kostet! Er empfiehlt  
sich also für jeden Haushalt als tägliches Getränk.

Achten Sie jedoch beim Einkaufe stets darauf, daß Sie  
nicht eine minderwertige Nachahmung oder irgend einen  
anderen Malzkaffee erhalten. Der echte „Kathreiner“ ist  
leicht kenntlich: Er wird nur in geschlossenen Paket in der  
bekanntesten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarrers  
Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabrikanten  
verkauft.

Sonntag, den 10. November  
abends 8 Uhr  
im „grünen Baum“

## Lutherabend.

**Vortrag**

von Pf. Burger in Spielberg über:

„Luther in Worms“.

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Altensteig, 9. November 1907.

**Brenninger.**

Walddorf-Neuweiler.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 12. November ds. Jz.

in das Gasthaus zum „Nappen“ in Walddorf  
freundlichst einzuladen.

**Johann Georg Kiefer**

Sohn des  
Paul Kiefer, Zieglers  
in Walddorf.

**Barbara Stikel**

Tochter des  
Joh. Georg Stikel, Bauers  
in Neuweiler.

Kirchgang um halb 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Walddorf.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 21. November ds. Jz.

in das Gasthaus zur „Arona“ hier  
freundlichst einzuladen.

**Friedrich Walz**

Maurer  
Sohn des Joh. Georg Walz  
Schuhmachers hier.

**Anna Stikel**

Tochter des  
Joh. Georg Stikel, Webers  
hier.

Kirchgang um halb 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Einzig in ihrer Art ist die altbewährte

**MAGGI'S Würze.**

Wer sie einmal versucht,  
wird sie immer verwenden.  
Bestens empfohlen von  
Elise Schumacher Wwe., Conditorei.

## Jul. Schraders Mostabzangen in Extraktform

erweisen sich seit ca. 20 Jahren als das Beste, Beste und zugleich Billigste  
zur Herstellung eines

ganz vorzüglichen, gesunden und haltbaren Hanstrunkes (Most)

Tausende von Familien, Gutverwaltungen, Haus- und landwirtschaftlichen  
Betrieben aller Art bedienen sich derselben mit **ardster Zufriedenheit.**

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Str. 11.  
Depot in Altensteig bei Chru. Burghard jr., in Ragold  
bei Heinrich Gauß, in Edhausen bei Aug. Kessler.

Pfalzgrafenweiler.

Eine gebrauchte noch gut erhaltene

## Nähmaschine

(unter 2 die Wahl) hat billig zu  
verkaufen

Martin Raisch  
Schneidemeister.

## Brillanten

blendend schönen Feint, weiße, sammet-  
weiße Sauf, ein jartes, reines Gesicht  
und rothes, jugendliches Aussehen  
erhält man bei tägl. Gebrauch der echten  
Stechenpferd-Filienmilch-Seife  
v. Bergmann & Co., Fadenbeul,  
mit Schutzmarke: Stechenpferd,  
a St. 50 Pf. bei: Apotheker Schiler,  
sowie bei Johs. Salkenbach.

Altensteig.

Jagdpatronen  
Patronenhülsen  
Schrote u. Posten  
Jagdpulver  
Musketenpulver  
Terzerole  
Revolver  
Flobertmunition  
Revolvermunition

empfiehlt billigst

**Paul Beck.**



Altensteig.

Eine 200 Ztr.-Ladung

- Koch- Salz ●
- Tafel- Salz ●
- Metzger- Salz ●
- Vieh- Salz ●
- Gewerbe- Salz ●
- Düng- Salz ●

ist dieser Tage frisch eingetroffen und  
stets **billigst** zu haben bei

**C. W. Fuß Nachfolger**  
Fritz Bühler jr.

## Unser Lager in Ofen u. Herden

jeder Preislage

haben wir wieder

**bestens sortiert**

und laden zur Besichtigung  
derselben ergebenst ein.

Bei Bedarf bitten Preise  
anzufagen bei

**Berg & Schmid**

Tel. Nr. 1. Ragold. Tel. Nr. 1.

Altensteig.

## Den 2ten Stock meines Hauses

samt Zubehör hat bis 1. Jan.  
1908 oder später zu vermieten  
Maurermeister, Walz.

Altensteig.

Verkaufe eine

## Kuh

samt dem dritten Kalb  
Chr. Großmann  
Schreiner.

Pfalzgrafenweiler.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
die wir während der Krankheit und nach dem  
Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders  
und Schwagers

**Adam Raisch**  
Gipfers

erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten  
Dank. Besonders danken wir für den ehren-  
reichen Nachruf vom Vorstand des hiesigen Militärvereins  
und für den schönen Gesang des Herrn Lehrers  
mit seinen Schülern, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah  
und fern zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

## Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Mache hiermit der Einwohnerschaft von hier und Um-  
gebung die höfliche Anzeige, daß ich in dem alten Gerber  
Beck'schen Hause eine

## Bau- und Möbelschreinerzxi

eingerrichtet habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch solide Arbeit und  
mäßige Preise meine werthe Kundschaft zufriedeu zu stellen.

Hochachtungsvollst

**Ludwig Großmann**  
Bau- und Möbelschreiner.

**Reparaturen**

für Bau und Möbel werden prompt ausgeführt

von Obigem.



Sie sparen  
mehr als die Hälfte  
an Zeit, Seife u. Feu-  
erung, wenn Sie sich  
Johns „Vollampf“-  
Waschmaschine  
anschaffen. Lieferung  
auch auf Probe.  
Vorrätig bei  
**Karl Henfler sen.**  
Altensteig.

Nach

## Amerika

VON

## Antwerpen

mit 1200 tons grossen Doppel-  
schrauben-Dampfern der

## Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige  
Preise. — Vorzügliche Verpflegung.  
— Abfahrten wöchentlich Samstags  
nach New York. — 14tägig Mittwochs  
nach Philadelphia.

Auskunft beim Agenten

**W. Rieker, Altensteig**  
Karlstrasse.

Auf 1. Januar 1908 tüchtiges

## Mädchen

nach Herrenberg gesucht.  
Näheres bei Frau Apotheker  
Schiler Altensteig.

## Husten

Wer

seine Gesundheit liebt, besittigt ihn.  
5245 pat. regl. Zeugnisse be-  
zeugen den glücklichen  
Erfolg von

## Kaiser's

**Brust-Caramellen**

feinschmeckendes Hals-Extrakt.  
Herzlich erprobt und empfohlen  
gegen Husten, Heiserkeit, Ra-  
tarrh, Verschleimung, Rachen-  
katarrhe, Krampf- und Keuch-  
husten.

Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

**Kaiser's Brust-Extract**

Fiasche 90 Pfg.

Beides zu haben bei

Fr. Flaig in Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 10. Nov. 9/10 Uhr  
Predigt, Joh. 11, 1-27. Lied:  
375. 1/2 Uhr Christenlehre  
Knaben, 3. Haupt-Act. Abends  
8 Uhr Lutherabend im „grünen  
Baum“.

In der Gemeinschaft ist Sonntag  
nachmittag 4,3 Uhr und abends  
7 Uhr Erbauungsstunde.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt,  
12 Uhr Sonntagsschule, ab. 7 1/2  
Uhr Predigt. Donnerstag abend  
8 Uhr Bibelstunde.

Hierzu der Sonntags-Gast Nr. 45.